

Extra-Blatt.
Deutsch-
Ostafrikanische Zeitung.

Daresalam, den 27. Juli 1914.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.
Mobilmachung der serbischen Armee. Rußland interveniert zugunsten Serbiens.

Berlin, 25. Juli (W. L.). Auf Grund eines gestrigen vierstündigen Ministerrats beschloß Rußland zu intervenieren und von Oesterreich-Ungarn zu verlangen, die Frist des Ultimatus hinauszuschieben, um der europäischen Diplomatie Zeit zu geben, ihren Einfluß geltend zu machen. In einem amtlichen Communiqué des amtlichen Organs heißt es, Rußland könne in dem Konflikt nicht indifferent bleiben. Nach den Meldungen der heutigen Wiener Abendblätter lehnte Oesterreich-Ungarn höflich aber bestimmt die Erfüllung des Fristansuchens von Rußland ab, da die Regierung auf dem Standpunkt stehe, daß die

Angelegenheit nur Oesterreich-Ungarn und Serbien betreffe. Die Monarchie sei entschlossen, jeden Versuch einer Intervention zurückzuweisen. Das Belgrader Regierungsorgan schreibt, die serbische Regierung sei bereit, allen jenen Forderungen Oesterreichs entgegenzukommen, wodurch den verbrecherischen Taten und Erscheinungen in den Nachbarländern entgegengetreten werden soll, werde tun, was es könne, und be-
teure aufrichtig gegenüber der Monarchie die Pflichten guter Nachbarschaft zu erfüllen.

Berlin, 25. Juli (W. L.). Aus Wien wird gemeldet, daß der Ministerpräsident Paschitsch wenige Mi-

nuten vor sechs auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Belgrad erschien und eine ungenügende Antwort auf die Note erteilte. Der österreichisch-ungarische Baron Giese notifizierte dem Ministerpräsidenten hierauf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und verließ mit dem Gesandtschaftspersonal 6 1/2 Uhr Belgrad. Die serbische Regierung hatte schon um drei Uhr nachmittags die Mobilmachung der gesamten Armee angeordnet. Der Hof, die Regierung, sowie die Truppen räumen Belgrad, die Regierung soll nach Kragujevac verlegt werden.